

„Aus der Geschichte lernen“

Abt Horst Hirschler referierte aus Anlass des Beginns des Ersten Weltkriegs vor 100 Jahren

Nienburg. Abt Horst Hirschler referierte auf Einladung des Evangelischen Arbeitskreises der CDU (EAK), der Frauenunion und der Senioren-Union des Landkreises Nienburg im Wesersaal aus Anlass des Kriegsbeginns des Ersten Weltkriegs vor einhundert Jahren.

Horst Hirschler, Landesbischof i. R., berichtete unter der Überschrift „Die Kriegsbegeisterung ist uns vergangen“ zunächst von seinen Eindrücken und damit von den Schrecken des Krieges, die er als Elfjähriger bei der Bombardierung Hildesheims erlebte.

Dann schlug er den Bogen zu den Gründen, die zu dem Zweiten Weltkrieg geführt haben, um dann auch die unheilvollen Verstrickungen der europäischen Mächte am Vorabend des Ersten Weltkriegs zu erwähnen, die „schlafwandlerisch“ in den Strudel des Krieges gerieten.

Aber auch als Zeitzeuge der

jüngeren Geschichte wusste Horst Hirschler interessante Details zu berichten, sei es über seine Tätigkeit als Beauftragter der EKD für die Kriegsdienstverweigerer und gleichzeitig für die Militärseelsorge, aber auch als Gesprächspartner Gerhard Schröders anlässlich des Jugoslawienkriegs in den 1990er Jahren.

„Horst Hirschler verstand es überzeugend, das vergangene Jahrhundert deutscher Geschichte einer aufmerksam lauschenden Zuhörerschaft darzulegen und rief dazu auf, auch unter dem Aspekt der aktuellen Ukraine-Krise, aus der Geschichte zu lernen und nach vernünftigen, diplomatischen Konfliktregelungen zu suchen“, teilt die CDU mit.

Ute Ernsting bedankte sich für die fesselnden Ausführungen und übergab abschließend eine Spende, die der Zuhörerkreis gesammelt hatte, an das Kloster Loccum.



Die Vorsitzende des Evangelischen Arbeitskreises der CDU (EAK), Ute Ernsting, bedankt sich bei Abt Horst Hirschler.